

Finanzen dank Kanton gesichert

Die Selbsthilfe Thurgau konnte mit dem «Bündnis gegen Depressionen» ergänzt werden. Die Leitung der Fachstelle kommt in neue Hände.

HERDERN – Der Verein Selbsthilfe Thurgau feierte im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Bestehen, vor rund 22 Jahren ist die Geschäftsstelle «Team Selbsthilfe Thurgau» in Weinfelden in Betrieb. Zu dieser Zeit sei das Bedürfnis zur Selbsthilfe immer grösser geworden, erklärt die Vereinspräsidentin Cornelia Komposch. Die Geschäftsstellenleiterin Claudia Longoni Wettstein begleitet in einer 50-Prozent-Anstellung die Gruppen Gründungen und führt die Beratungen durch. In einer 30-Prozent-Anstellung ist Karin Scherrer für das Sekretariat zuständig. Der Bedarf nehme zu, weil die Leute über ihre Krankheiten immer besser orientiert seien. «Dennoch ist der Rat unter ihresgleichen sehr wichtig», sagt die Präsidentin.

Meilenstein für den Verein

Beim grössten Teil der Selbsthilfegruppen und Treffs im Thurgau geht es um Gesundheitsfragen und Krankheiten (rund 60 Prozent), Familienfragen, psychische Fragen und die Suchtproblematik. Gerade bei Patchwork-Familien könne ein Gedankenaustausch helfen, Probleme zu lösen. Die Präsidentin bekräftigt, dass sich die Selbsthilfegruppen nicht als Konkurrenz



«Selbsthilfegruppen sind nicht als Konkurrenz zur professionellen Hilfe, sondern als Ergänzung zu verstehen»: Vereinspräsidentin Cornelia Komposch. Bild: tos

zur professionellen Hilfe, sondern als Ergänzung verstehen. Offen spricht Komposch über die finanziellen Probleme des Vereins, die wohl zu einem absehbaren Ende geführt hätten. Dank einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton konnten die Selbsthilfegruppen vorerst gesichert werden. Unterstützung erhält die Institution auch durch die Stiftung Kosch (Koordination und Förderung der Selbsthilfegruppen in der Schweiz). Dennoch seien Spenden von Privaten und Institutionen auch in Zukunft sehr wichtig.

Standen im Jahr 2008 die Finanzprobleme im Zentrum der Geschäftstätigkeit, konnte im vergangenen Jahr der Startschuss für das Bündnis gegen

Depressionen eingeläutet werden. Danach fanden verschiedene Informations- und Fachveranstaltungen zum Thema Früherkennung und Behandlung der Krankheit Depression statt. Auch im laufenden Jahr bleibe es die zentrale Aufgabe, Selbsthilfe in Gruppen zu fördern, bekräftigte die Präsidentin. Ein Meilenstein werde die Erarbeitung des Katalogs für die Leistungsvereinbarung. Ein wichtiges Ziel sei auch die Übergabe der Leitung der Fachstelle zu Judith Meier Inhelder, da Claudia Longoni Wettstein auf Ende August gekündigt habe. Seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklärte Mark Kilchmann-Kock. Er wird durch Dieter Brucker ersetzt. **MARIO TOSATO**